



Kurzbeschreibung Betriebsgruppenlösung	Ausgestellt durch: Marcus Zehnder Datum: März 2018 Revision: Januar 2023
---	---

Bezeichnung	Trägerschaft
Betriebsgruppenlösung Maus Frères Gruppe → EKAS Nr. G10	athleticum Sportmarkets AG Lacoste Switzerland AG Jumbo Markt AG Manor AG MF Risk Services AG

Wirtschaftsgruppen Versicherungsgruppen		Branche Betriebe	Verband Mitglieder	BGL- Teilnehmer
Wirtschaftsklasse Detailhandel: 47	Anzahl Betriebe ≥ 100 MA	247		40
Prämienklassen: - Detailhandel: 52A Unterklasse GV - Lagerhaus: 52A Unterklasse NO - Büro: 60F Unterklasse CO	Anzahl Betriebe 20 – 99 MA			97
	Anzahl Betriebe 0 – 19 MA			23
Prämientarif: siehe Prämientarifübersicht SUVA Detailhandel = 67 / Lagerhaus = 90 / Büro = 47	Total Betriebe	28'561		160
	Anzahl Beschäftigte	262'231		13'250

Kontaktadresse Manor AG, Abteilung HR Frau Kristin Loewe Rebgasse 34 4005 Basel	Tel.-Nr. 061 686 11 11. E-Mail: kristin.loewe@manor.ch	EKAS- Genehmigung	Zuständiges Durchführungsorgan
		2002	Allgemein: KAI BK-Prophylaxe: SUVA

Vermittlungs- und Kontaktstelle ASA	
Betriebliche Koordinatoren	
Manor AG Marcus Zehnder, Nordstrasse 190 CH-8037 Zürich Tel: 079 455 73 11, marcus.zehnder@bluewin.ch	Jumbo-Markt AG Daniel Schweizer, Industriestrasse 34, CH-8305 Dietlikon, Tel: 044 834 61 11, daniel.schweizer@jumbo.ch
Lacoste Switzerland AG Giovanna Alessio, Bederstrasse 109 CH-8002 Zürich Tel: 043 833 12 12, galessio@lacoste.com	athleticum Sportmarkets AG Patrick Müller, Huwilstrasse 8/Postfach 962 CH-6281 Hochdorf Tel: 041 914 95 00, p.mueller@athleticum.ch
ASA Pool:	Arbeitsarzt: Dr. D. Kissling Hygieniker: Reto Ramelli Sicherheitsingenieur: Marcus Zehnder Sicherheitsfachmann: Sylvain Harr



Abkürzungen	<p>ArGV3 Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz ASA Arbeitsmediziner und andere Spezialisten der Arbeitssicherheit BGL Betriebsgruppenlösung KAI Kantonales Arbeitsinspektorat VUV Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten</p>
--------------------	---

Konzept der Betriebsgruppenlösung			
Leitsatz – Absicht – Philosophie	Die Betriebsgruppenlösung strebt eine nachhaltige Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz an. Dazu werden im ersten Schritt Verantwortliche ausgebildet. Die Verbesserungen erfolgen im Rahmen des Regelkreises Ziele setzen - Gefahren ermitteln - Massnahmen realisieren - Ergebnis kontrollieren . Die Sensibilisierung der Linie und der Mitarbeitenden auf diesen Bereichen steht im Vordergrund.		
Zielsetzung	Die Betriebsgruppenlösung strebt eine nachhaltige Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz an. Dies beinhaltet: Generell: Senkung der Arbeitsausfälle durch Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie die Vermeidung von arbeitsassoziierten Erkrankungen und Beschwerden. Wahrnehmen von Selbstverantwortung durch alle Mitarbeitenden. Konkret: Die Erfüllung der rechtlichen Vorgaben (insbesondere VUV und ArGV3)		
Sicherheitsorganisation	Linienvorgesetzte Die Verantwortung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz liegt in der Linie. Diese stellt Ressourcen bereit und nimmt die Verantwortung wahr.	Sicherheitsdienste Unterstützt wird der Prozess durch einen zentralen Koordinator pro Firma sowie einen Koordinator pro Niederlassung. Diese unterstützen die Linie bei: -Gefahrenermittlung -Massnahmenplanung -Kontrolle -Interne Schulungen	Mitarbeiter Die Mitarbeitenden nehmen ihre Eigenverantwortung wahr und leben die Arbeitssicherheit.
Ausbildung, Information, Instruktion Einführungskurse ERFA Interne Ausbildungen	Zielgruppe Koordinatoren Direktoren/GF Koordinatoren Kader Mitarbeitende	Dauer 1 Tag 1-2 Stunden 1 Tag Individuell Individuell	durch ASA ASA ASA Betrieb (Koordinator; Vorgesetzte)



Sicherheitsregeln, Sicherheitsstandards	Aufbau eines Gesundheitsmanagements mit systematischem Ansatz: → Zielsetzung- Analyse- Massnahmen- Controlling Diverse Themen: Umgang mit Flurförderzeugen, Umgang mit Gefahrstoffen, Mutterschutz, Jugendschutz, Handschutz, Heben und Tragen.
Gefahrenermittlung, Risikobeurteilung, wichtigste Risiken Zusammenfassung der Risikoanalyse	Gefahrenermittlung: Basierend auf einer umfassenden Risikobeurteilung wurden Checklisten zur Erfassung der betrieblichen Gefahren erstellt. Wichtigste Risiken: - Unfälle mit Stapler, Deichselstapler und Rolli - Stolperunfällen (Treppen, Schwellen, Ebene,...) - Handverletzungen (Schreinerei / Lager / Waren, etc.) - Rückenbelastungen durch Heben und Tragen sowie Fehlhaltungen
Massnahmenplanung, Realisierung	Schwerpunktaktionen: Massnahmenplanung erfolgt durch den Koordinator in Zusammenarbeit mit dem Bereichsleiter und den Mitarbeitenden. Das Resultat wird mit der Hausdirektion besprochen. Der Sicherheitskoordinator überwacht die Umsetzung der Massnahmen.
Notfallplanung	Die wichtigsten Punkte der Notfallorganisation (Medizinischer Notfall, Brandfall, Evakuation) sind im Konzept der Betriebsgruppenlösung Arbeitssicherheit enthalten.
Mitwirkung	Auf Ebene Trägerschaft ist die Mitarbeitervertretung voll eingebunden. In den Betrieben ist das Handbuch den Mitarbeitenden zugänglich und sie werden bei der Gefahrenermittlung beigezogen. Die Mitarbeitenden können jederzeit mit dem Koordinator in direkten Kontakt treten, ferner haben sie die Möglichkeit, sich bei Besuchen und Kontrollen von zuständigen Behörden sowie bei Audits zu beteiligen.
Gesundheitsvorsorge	Der Gesundheitsschutz ist integraler Bestandteil der Betriebsgruppenlösung. Er ist in der Gefahrenermittlung, den Ablaufregelungen, den Kampagnen berücksichtigt.
Kontrolle, Audit	Die Unfallstatistik und die Fehlzeiten der Mitgliedsbetriebe werden ausgewertet. Jährlich finden Audits in den Betrieben statt.
Weitere besondere Aspekte oder nicht kontrollpflichtige Themen	Im Bereich der Manor AG besteht ein Konzept von diversen Sicherheitskampagnen, welches weitgehende Leistungen im Bereich der Gesundheitsförderung bietet.
Dokumentation	Die Betriebe verfügen über ein Handbuch mit Checklisten und Schulungsunterlagen. Alles ist auch elektronisch und über IT verfügbar